



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

38 (23.1.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331920)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Preisgeld 24 1/2 monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 24 1/2 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Badische Neueste Nachrichten

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 941
Redaktion 977
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:
Die Colonietheile . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Kolonialtheile . . . 1 Mark

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 38.

Donnerstag, 23. Januar 1908.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen
12 Seiten.

Die deutsch-tschechischen Ausgleichs- verhandlungen.

In den letzten Tagen sind in Prag die Verhandlungen behufs einer Verständigung der deutschen Parteien für die bevorstehenden Wahlen in den böhmischen Landtag beendet worden. Von den sechs deutschen Parteien sind an dem Kompromiß vier beteiligt und zwar die Deutschfortschrittlichen, die Deutsche Volkspartei, die Deutschradikalen und die Deutschen Agrarier. Die Christlichsozialen Partei wurde nicht in das Kompromiß einbezogen, da sie keine eigenen Kandidaten zu den diesmaligen Landtagswahlen aufstellt. Daß die Anhänger Schönerrers die gemeinsame nationalpolitische Basis der Kompromißparteien nicht akzeptierten, wird bei diesen unverbesserlichen politischen Querhirschen nicht Wunder nehmen. Infolgedessen werden sich im großen und ganzen die vier genannten Kompromißparteien in die deutschen Mandate des böhmischen Landtages teilen, und zwar glaubt man, daß ein Drittel den Deutschen Agrariern, ein Drittel den Deutschradikalen und ein Drittel den Fortschrittlichen und der Deutschen Volkspartei zusammen zufallen wird. Abgesehen von der Bedeutung der Wahlvereinbarung für den Ausfall der Wahlen in den deutschen Landtagswahlbezirken verdient das Kompromiß aber auch nach seiner nationalpolitischen Seite hin Beachtung, da seine Grundlage durch die den Kompromißparteien gemeinsame Auffassung über die Lösung der deutsch-tschechischen Frage gebildet wird. Darnach haben die in Rede stehenden Parteien sich dahin geeinigt, daß eine Verständigung mit den Tschechen nur auf Grund der nationalen Wergütung der Verwaltungsbezirke, der nationalen Teilung des Beamtenstatus in Deutsch- und Tschechisch-Böhmen, sowie der Errichtung nationaler Kurien im Landtage möglich sei. Damit ist nun gleichzeitig das deutsche Programm für die von der Regierung in Aussicht genommenen deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen gegeben.

Wenn diese Verhandlungen beginnen werden, ist zurzeit noch nicht bestimmt, da die Regierung, soweit sie sich für berufen hält in dieser Angelegenheit die Initiative zu ergreifen, erst den Ausfall der böhmischen Landtagswahlen in den tschechischen Bezirken abwarten wird, um darüber klar zu sein, welche tschechischen Parteien als für die Ausgleichsverhandlungen maßgebend in Frage kommen. Mit allen großen Hoffnungen wird man den Verhandlungen allerdings nicht entgegen sehen können, da man im tschechischen Lager noch wie vor auf der Fiktion, daß ganz Böhmen einschließlich der rein deutschen Verwaltungsbezirke ein gemischtsprachiges Land sei, beharrt und dementsprechend an der Forderung einer durchweg doppelsprachigen Kantierung festhält. Dazu werden sich die Deutschen indessen nie verstehen und darum muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß das Ergebnis der Ausgleichsverhandlungen entweder Null oder doch höchst minimal sein wird.

Unsere Zukunft liegt in der Luft.

Deutschland nimmt zurzeit auf dem Gebiete der luftbaren Luftschiffahrt — wie können dies ohne Annäherung behaupten — eine völlig dominierende Stellung unter den Nationen der Welt ein. Noch vor einem Jahre konnten die bei uns erzielten Resultate nicht im mindesten mit den Erfolgen verglichen werden, die in Frankreich mit von Motorkraft getriebenen Ballons erzielt worden waren. Erst das Jahr 1907 hat Deutschland mit einem Schzuge an die Spitze der sich mit luftbaren Ballons befassenden Nationen gestellt.

Was andere Erfolge auf dem Gebiete der Luftschiffahrt besonders wertvoll macht, ist der Umstand, daß wir mit allen in Frage kommenden Systemen, dem Starren, halbstarren und unstarren System, positive Erfolge erzielt haben, während in anderen Ländern noch taftende Versuche mit ein oder dem andern System gemocht werden. Wir haben also den großen Vorteil voraus, durch Erprobung aller drei Systeme herausgefunden zu haben, welches von den dreien sich zu militärischen Zwecken und als Verkehrsmittel am meisten bewähren dürfte. Man hat bei uns weder mit der sichersten Eile der Franzosen die ersten Versuche gemacht, noch ist man in den verhängnisvollen Fehler gefallen, wie in England nach den ersten Erfolgen mit einem luftbaren Ballon in einem wahren Preudentenmaße auszubereiten und im Geiste schon in wenigen Jahren ganze Geschwader von Luftklotzen erheben zu sehen. Wie bald ist der stolze „Nulli Secundus“, mit dem die Engländer schon das Luftmeer erobert zu haben glaubten, den Weg alles von Menschenhand geschaffenen Fortschritts in paar wuchtige Wirtelbögen genügt, um das tolle Fahrzeug zu einem Haufen Regen und Trümmer zu verwandeln.

Nach bei uns ist man sich klar, daß die Beherrschung des Luftmeeres durch den Menschen noch bevorsteht, immerhin aber

wie ja auch die Regierung von vornherein betont hat, daß sie sich nicht der Hoffnung auf das Zustandekommen eines Generalausgleiches hingibt, sondern zufrieden sein werde, wenn es gelänge in einer oder der anderen strittigen nationalen Frage zu einer Ausgleichung der gegensätzlichen Interessen zu gelangen.

Für die Deutschen ergibt sich aus alledem die Notwendigkeit bis auf weiteres allen Versuchen die Zentralverwaltung zu flustrieren den energigsten Widerstand zu leisten. Schon aus diesem Grunde ist auch die neuesten in parlamentarischen Kreisen aufgelegte Idee einer Parlamentarisierung der obersten Verwaltungsbehörden unbedingt zu verwerfen. Den Ambitionen einzelner Parlamentarier würde die Einführung parlamentarischer Unterstaatssekretäre oder Sektionschefs allerdings entsprechen, in nationaler Beziehung läge darin aber eine nicht zu unterschätzende Gefahr für das Deutschtum. Denn mit jedem nichtdeutschen Minister würden ja auch ein oder zwei nichtdeutsche Sektionschefs in die Ministerien einziehen, die bei einem Ministerwechsel nicht so leicht wieder abgestrichelt werden könnten und so die heute mehr oder minder noch über den Parteien stehende Zentralverwaltung Nationalität vollständig durchgehen würden. Die Gefahr, daß sich trotzdem eine Majorität für diese gefährliche Neuerung finde, ist jedoch angesichts des großen Stellenhungers, der in parlamentarischen Kreisen herrscht, immerhin nicht zu unterschätzen und darum ist es mit Befriedigung zu begrüßen, daß die gesamte nationale deutsche Presse in Oesterreich einmütig gegen das Projekt Stellung nimmt. O. K.

Die Kapkolonie im Wahlkampfe.

w. k. Kapstadt, 20. Dezember.

Die Kapkolonie steht in einem bedeutungsvollen Wahlkampfe um die Erneuerung des gesetzgebenden Rates (Legislative Council). Die beiden Parteien, die miteinander um die Palme ringen, sind wieder die Progressiven und die Südafrikanische (Afrikaner-)Partei. Ein bemerkenswerter Zug des diesmaligen Wahlkampfes ist das Zurücktreten der Rassenfrage, die vor einigen Jahren alles beherrschte und die Gegenläge zwischen den Parteien ungemessen vertieft und verschärft; eine langsame, aber sichere Annäherung der Rassen, die schließlich einmal zu einer Verschmelzung führen wird und muß, ist unübersehbar. Einer der Hauptvorwürfe, die die „Südafrikaner“ gegen die progressivistische Regierung erheben, ist der, daß sie in Abhängigkeit von der mächtigen De Beers-Gesellschaft gestanden und das Landesinteresse dem dieser Gesellschaft nachsehen haben. Darum habe sie sich auch immer um die Einführung einer gerechten und vernünftigen Diamantensteuer herumgedrückt. Diese Frage ist insofern von Wichtigkeit, als die Finanzen der Kolonie zu wünschen übrig lassen und eine recht vernünftige Behandlung erheischen. Das Lösungswort der Afrikanerpartei ist in dieser Frage: „Beschränkte Schutzpolitik“. Im übrigen spielen noch eine Anzahl anderer innerer Angelegenheiten in den Wahlversammlungen und Wahlprogrammen eine Rolle, wie z. B. Er-

nach manches Jahr, vielleicht gar Jahrzehnt, vergehen kann, ehe Luftschiffe konstruiert sind, die als schnellstes und sicheres Verkehrsmittel dem Verkehr dienlich gemacht werden können, wie sie Eisenbahn und Dampfschiff sind. Man ist daher mit ruhiger Energie ans Werk gegangen, jedes der drei oben genannten Systeme eingehend prüfend. Durch stehemste Entschlossenheit und unermüdete Arbeit ist es gelungen, positives zu schaffen, ohne daß die maßgebenden Kreise deshalb verlernen, daß es sich immer noch um blasse Versuche handelt, die noch lange nicht als abgeschlossen zu gelten haben. Man hofft aber, durch unermüdetes Weiterarbeiten den einmal gewonnenen Vorsprung festhalten zu können, sobald Deutschland das Land einst sein wird, das zuerst ein wirklich brauchbares Luftfahrzeug geschaffen hat.

Einmal hat man sich allerdings auch bei uns etwas in sehr der Begeisterung hingeeben, damals, als Graf Zeppelin seine Flugversuche mit seinem dritten Luftschiff über den Bodensee unternahm. Bezeichnend war dieser Entschluß allerdings, denn die Erfolge Zeppelins, der 3 Stunden 30 Minuten ununterbrochen mit seinem Luftschiff über der Erde blieb, waren so hervorragend im Verhältnis zu den in Frankreich erzielten besten Resultaten von 2-3 Stunden Dauer, daß man der Lösung des Problems schon ganz nahe zu stehen glaubte.

Kühnlich aber sind die Ansichten über die Erfolge des Grafen Zeppelin etwas herabgesetzt geworden. Man verkennt nicht, daß die erzielten Leistungen hervorragend waren, die Wandervermögenheit des Ballons sich aufs glänzendste bewährt hat. Aber trotzdem kann man nicht ein gewisses Gefühl des Zweifels unterdrücken. Das Fahrzeug hat keinen Ausgangepunkt, den Bodenles, nie weit verlassen können, wie ein eben flügge geordneter Vogel nur in kleinen Kreisen das Nest umkreist, hat das Zeppelinsche Fahrzeug vertrieben, die Oberfläche des Meeres weit zu verlassen. Mag ja sein, daß auch dieser Vogel einst noch völlig das Fliegen lernt und in sicherem Fluge die Luft

ziehungsprobleme, die Frage der Behandlung geistiger Getränke usw. Aber im Mittelpunkt steht doch die große Frage nach der Zukunft Südafrikas. Seitdem in Transvaal und in der Orange-Kolonie holländische Regierungen am Ruder sind, bildet die progressivistische Regierung und Mehrheit in der Kapkolonie ein offenes Hindernis jedes Fortschrittes auf der Bahn des Zusammenschlusses der südafrikanischen Staaten. Dieser aber bildet die Hauptforderung und das politische Ideal der „Südafrikaner“. Ob der Zusammenschluß sich in der Form des Einheitsstaates oder der des Bundesstaates vollziehen solle, darüber geben allerdings auch innerhalb der Partei die Ansichten noch auseinander; so bezeichnete einer der Kandidaten für Kapstadt jüngst den Bundesstaat zwar nicht als die ideale, wohl aber als die praktischste Form der Einigung, während einer der hervorragendsten Führer der Partei, Herr Rheiner, sehr entschieden für den Einheitsstaat eintritt. Doch nicht in dieser Meinungsverschiedenheit liegt das Haupthindernis des politischen Zusammenschlusses der südafrikanischen Staaten, sondern es liegt in der Frage der Farbtönen und Eingeborenen. Diesen verweigern die Orange-Kolonie und Transvaal das Wahlrecht auf das entscheidendste, während es die Kapkolonie ihnen gewährt hat und hierin einen Fortschritt sieht, den sie auf keinen Fall preisgeben wird. Sicherlich würde aber auch diese Frage leichter zu regeln sein, wenn drei „Afrikaner“-Regierungen untereinander über sie zu verhandeln hätten. Im ganzen stehen die Aussichten der South African Party anscheinend günstig, und man hofft auf dieser Seite stark auf den Sieg.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Januar 1908.

Freisinnige Vereinigung und Sozialdemokratie.

Nach einem Vortrage Dr. Theodor Barth über die Wahrscheinlichkeit hat die Gruppe der Freisinnigen Vereinigung in Magdeburg eine Resolution angenommen, in der jede weitere Unterstützung der Bülowischen Blockpolitik durch freisinnige Parteien als eine charakterlose Verleugnung der demokratischen Grundsätze bezeichnet und ein Zusammenwirken aller demokratischen Elemente verlangt wird, um die reaktionären Widerstände gegen eine gründliche Wahlreform in Preußen zu durchbrechen. In der Diskussion sprachen Dr. Breitfeld-Berlin und zwei Sozialdemokraten, die sich gern bereit erklärten, mit dem Liberalismus gemeinsam den Kampf um das Wahlrecht zu führen.

Mit der Charakterlosigkeit ist es so eine eigene Sache, meint die „Freisinn. Ztg.“, die mit Recht nicht gut auf Barth und Genossen zu sprechen ist: „Wenn unter dem Patronat des früheren Abg. Barth eine Resolution angenommen wird, in der von der charakterlosen Verleugnung von Grundsätzen die Rede ist, so muß das unwillkürlich daran erinnern, daß derselbe Herr Barth im Jahre 1893 nicht nur einen Grundlag, sondern ein seinen Wählern ausdrücklich gegebenes Ver-

durchquert, einzuweisen sind herrschende Zweifel am Flug. Sie liegen in den unvermeidlichen Nachteilen, die das starre System mit sich bringt. Ohne die Nähe der schwebenden Ballonhalle befindet sich das Fahrzeug im Falle irgend eines Defekts der Motore oder sonstigen Schadens in kritischer Lage, das bei Graf Zeppelin bei den früheren Versuchen mit Luftschiff 1 und 2 selber erkennen mußten. Denn beide sind bei unvorhergesehener Landung, weit entfernt von der Ballonhalle, Stürmen zum Opfer gefallen.

Hier sind die eminenten Vorzüge des unstarren Systems unverkennbar. Landet das Luftschiff, sei es infolge unvorhergesehener Umstände, sei es beabsichtigt, in größerer Entfernung von einer Ballonhalle, so besteht keine Gefahr für die Erhaltung des Luftschiffes. Der Ballon kann sofort entleert und die Halle verpackt mit dem nächsten Eisenbahnzug an den Ort seiner Bestimmung gebracht werden. Hier liegt auch vor allem der bedeutende Vorteil, den das unstarre System und in vermindertem Maße auch das halbstarre auf militärischem Gebiete vor dem starren Luftschiff voraushaben. Doch die beiden ergründeten Systeme auch in der Lage sind, längere Zeit in der Luft zu bleiben, was bisher bezweifelt wurde, da der Ballonkörper beim unstarren und halbstarren Luftschiff keine Gitterverankerung besitzt, ist vor kurzem zur Genüge festgestellt worden.

Sowohl mit dem Militärluftschiff, das von Hauptmann von Sperling und Oberingenieur Welenach geflucht wurde, als auch mit dem Ballon des Major von Parival, den Hauptmann von Kehler und Hauptmann von Kropp führten, sind Dauerflüge veranstaltet worden, die den Leistungen des Zeppelinschen Luftschiffes völlig gleichkommen. Der Militärballon blieb 8 Stunden 10 Minuten ohne Unterbrechung in der Luft und das Parival-Luftschiff brachte es auf 7 Stunden 30 Minuten. Beide Fahrzeuge landeten nur, da die Dunkelheit eingebrochen war und infolgedessen Schwierigkeiten bei der Landung gefährdet wurden, gingen

Unrechtmäßig verlegt hat, indem er für die damalige... Solche Herren sollten doch in ihrem eigenen Interesse ja sehr vorsichtig sein...

Zur Landarbeiter- und Dienftbotenfrage.

Die agrarischen Mitglieder der Mannheimer Abgeordneten-Kammer haben der bayerischen Staatsregierung eine Eingabe überreicht, in welcher zur Landarbeiter- und Dienftbotenfrage Anregungen gegeben werden, welche sich zu gesetzgeberischen Maßnahmen verknüpfen lassen.

Die Vorschläge betreffen sich in der Richtung, dem ländlichen Dienftboten und Arbeiter weitere Annehmlichkeiten und Vorteile an die Hand zu geben, welche ihm seinen Beruf und seine Stellung in höherem Maße, als die in neuerer Zeit der Fall gewesen ist, sich und wünschenswert erscheinen lassen sollen.

Zur Frage des polnischen Boykotts deutscher Waren.

Interessante und sehr beachtenswerte Einzelheiten über den Boykott in Rußisch-Polen, der sich mehr und mehr als eine belanglose Zeitungswache herausstellt, entnehmen wir einer Zehnjährigen aus Warschau. Vor einiger Zeit hatten über 300 Angehörige der Reichsbahnen eine Erklärung in polnischen Blättern veröffentlicht, in welcher sie sich feierlich unter Namensnennung verpflichteten, von nun an keine deutschen Waren zu beziehen.

Deutsches Reich.

(Widerrung des Zeugniszwangsverfahrens). Der württembergische Journalisten- und Schriftstellerverein hat dem württembergischen Justizministerium den aufrichtigen Dank für die sofortige Inkraftsetzung der durch den Reichstag verabschiedeten Widerlegung des Zeugniszwangsverfahrens ausgesprochen.

(Zur Kritik im Flottenverein). Die Delegiertenversammlung des Bayerischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins wird Anfangs Februar in München stattfinden.

(Wozu die deutsche Sozialdemokratie Geld verwendet). Vor einigen Monaten war das Krakauer Kleinbürgerliche Blatt „Kowiny“ („Rechtigkeiten“)

aber in vorzüglicher Verfassung zur Erde. Die beiden nicht starken Systeme haben somit den Beweis erbracht, daß auch mit einem Fortschritt von beträchtlicher Dauer rekonstruiert werden können, daß sie aber in einem der wichtigsten Punkte, der Landungsfähigkeit, überall dem harten System weit vorzuziehen sind.

von großer Bedeutung für die deutsche Luftschiffahrt ist das Interesse, das der Kaiser den Fortschritten unserer Luftschiffahrt entgegenbringt. Er hat erst kürzlich durch die eingehende Beschäftigung des Kriegsballons und Parawalkons Luftschiffahrt auf dem Tagelager Schiffsplatz seinem Interesse Ausdruck gegeben.

Nicht allein auf dem Gebiete der luftbaren Luftschiffahrt stehen sich die deutschen Erfolge, auch als Führer nicht mit Rotor,

dem Führer der polnischen Sozialisten in Galizien, dem Abg. Ignaz Dajnowski vor, er stünde im Sold der deutschen Sozialdemokratie. Das Blatt behauptete, daß die ganze Propaganda der polnischen Sozialdemokratie in Galizien und selbst ihre Adhäsion mit Geldern aus Deutschland bestritten und ihr Parteiblatt, der Krakauer „Kowiny“ (Vorwärts) von der deutschen Sozialdemokratie ausgegeben werde.

(In Bezug auf die Ueberwachungsbrücke). Die durch die Modernisten in der Türkei eingeleitet worden, belieben die deutschen Bischöfe ein verschiedenes Verfahren. Der Bischof von Eichstätt handelt nach Vorschrift; er hat einen Domdekan und drei Vizedomdekanen seines Priesterseminars zu Konsultoren im Sinne der Enzyklika ernannt.

(Ginzipeters Tagebücher). Geheimrat Dr. Georg Ernst Ginzipeter, der am 29. Dezember verstorbenen Erzherzog Kaiser Wilhelms hat, wie die Wochenschrift „Frühling“ mitteilt, die Tagebücher, die er sich im Laufe seiner Erzieherstätigkeit über seinen kaiserlichen Jüngling angelegt hat, verbrannt.

Rundschau im Auslande.

Magyarische Duldung.

Die Wünsche unsern deutschen Polen, die immer über Unterdrückung ihrer Sprache und Nationalität durch die Preussische Regierung jahren, zur Bekehrung einen mehrjährigen Aufenthalt im Kreise der nationalen Kinderheiten unter den Magyaren, auf deren Sympathien sie sich ja so viel einbilden.

Kuropatkin angeklagt.

„Stowo“ bringt heute die Aufsehen erregende Nachricht, daß General Kuropatkin mit seinem ganzen Stabe nach dem im Stössel-Prozesse festgestellten Tatbilde dem Militärgericht übergeben werden wird.

Badijche Politik.

m. Vom Bodensee, 22. Jan. Aus Stodach berichteten dieser Tage zahlreiche, sonst wohlunterrichtete Mäner, der dortige Bezirkskommandeur sei vor ein Ehrengericht gestellt und verabschiedet worden, weil er sich geneigt habe am Trauergottesdienst für den verstorbenen Großherzog teilzunehmen.

Schraube und Steuer arbeitender Ballons haben sich die deutschen Luftschiffer in die vorberste Reihe geschoben. Die große internationale Ballonwettbewerb durch West-Europa, die in Brüssel ihren Anfang nahm, endete mit dem überlegenen Siege eines deutschen Ballons. Der von Herrn Erdloch gesteuerte Ballon „Kommer“, der sich im Besitze des bekannten deutschen Luftschiffers Freiherrn von Henrich befindet, landete nach Juradlung von etwa 1000 Kilometern am Fuße der Pyrenäen.

Deutschland voran! Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt sind wir nach den erwähnten Erfolgen deutscher Luftschiffer

wichtigsten zu kämpfen hatte. Dabei dürften keine Einkettungsstreitigkeiten mit den bürgerlichen Behörden eine nicht unwesentliche Rolle spielen; je kleiner der Ort, desto häufiger pflegen solche vorzukommen. Abgesehen von solchen mehr allgemeinen Verhältnissen Stodachs sind aber auch die dienstlichen, wie die Unterkunftsverhältnisse dieses Bezirkskommandos und seiner Angehörigen in mancher Beziehung mehr als merkwürdig, und könnten ein ganz besonderes Bild einer „kleinsten Garnison“ abgeben.

Die Grafen Hohenau und Lhnar vor dem K. legesgericht.

Vor dem Kriegsgericht der ersten Gardebrigade hatten sich heute die beiden diegenannten mit der Rolke-Garden-Mare in enger Beziehung stehenden Grafen Generalleutnant Graf Hohenau und Major Graf Lhnar zu verantworten. Den beiden Offizieren werden ähnliche Verbrechen aus § 175 zur Last gelegt und zwar in je einem Falle, die übrigen (in Betracht kommenden) sollen verzeihen sein. Außerdem wird noch Graf Lhnar des Mißbrauchs der Dienstgewalt gegenüber seinem Vorgesetzten angeklagt.

ohne Ueberhebung berechtigt, diesen Ausdruck zu gebrauchen. Es ist eigentlich, wie jedes der einzelnen großen Kulturvölker für irgend ein bestimmtes Gebiet besondere Interesse und besonders hervorragende Veranlagung zeigt. Wie kommt es beispielsweise, daß Franzosen und Italiener auf automobilsportlichen Gebieten als Vertreter von Renommee eine völlig dominierende Stellung einnehmen? Prüft es den Deutschen etwa an Kraft, Mut, Gewandheit und Entschlossenheit? Keineswegs!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Siegfried Wagner's „Sternengebot“.

(Aufführung am Hamburger Stadttheater.)

P.M. Hamburg, 22. Jan. Die mit großer Spannung erwartete, mehrmals verschobene Aufführung von Siegfried Wagner's „Sternengebot“, ein Vorspiel und drei Akte...

Die Rollen waren durchweg mit ersten Kräften besetzt: Frau Heiser-Beck als Agnes, Frä. Neumeyer, Frä. Kühnel, Lorenzen-Geltrich, Lohsing als Herzog Konrad...

Stimmen aus dem Publikum.

Gedicht Herr Redakteur!

Schon wieder muß ich Ihre Hilfe in Anspruch nehmen zur Abstellung eines Unfluges und einer Belästigung, die sich jedes Jahr wiederholen...

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

Die Deutsche Gedentafel. Nach jahrelangen mühevollen Vorbereitungen erscheint endlich in dem Verl. der Verlagsanstalt „Welterland“...

Mit der Nationalausgabe in 25 Bänden zu je 200 Mark... welche in Zwischenräumen von etwa vierzehn Tagen folgen sollen...

Volkswirtschaft.

n. Mannheimer Produktendörse. In allgemeinen hat sich die Lage am Getreidemarkt nicht geändert. Die Stimmung ist andauernd ruhig und von nennenswerten Umwälzungen ist nichts zu verspüren...

Personalien. Kommerzienrat Hans Kopp ist aus dem Vorstand der Frankenthaler Kesselschmiede- und Maschinenfabrik...

A.C. Die Eisenbahneinnahmen im Jahre 1907 haben bei den wichtigsten Verwaltungen eine ganz verschiedene Steigerung gebracht. Die kleineren Bahngesellschaften haben im allgemeinen etwas besser abgesehen...

Table with 3 columns: Year (1906, 1907), Revenue (in 1000 Mark), and Increase/Decrease (%). Rows include Prussian, Saxon, and Württemberg State Railways.

Noch etwas geringer als bei den preussisch-besseren Bahnen ist die Steigerungquote bei den Reichseisenbahnen...

Der Bayerischen Vereinsbank in München wurde die Genehmigung zur Ausgabe von 10 Millionen Mark 4prozentigen Hypotheken-Pfandbriefe (Ausgabe 47) sowie von 5 Millionen Mark 3prozentigen Pfandbriefe (Ausgabe 48 bis 52) erteilt...

Die Reichsbahn-Gesellschaft in Oberlisch beruft eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 28. Februar ein...

Die Kunstoffabrik Josef Koch Nachf. Inhaber Fabrikant August Krombichler in W. Gladbach hat den Konkurs angemeldet...

Die Kunstoffabrik Lehmann und Klein in Dorst (Rheinl.) hat den Konkurs angemeldet. Man glaubt, daß die Gläubiger volle Befriedigung erhalten werden...

Die Sachsisch-Brand- und Hypothekbank in Dresden schließt das verfloßene Geschäftsjahr 1906/07 bei 1.000.000 M. Aktivenkapital mit einem Verlust von 187.491 M. (i. V. 84.466 Mark Verlust) ab.

Die Bankfirma Alfred Reumann in Berlin befindet sich in Schwierigkeiten. Die Beteiligung des Berliner Marktes soll nur ganz unbedeutend sein...

Neue Hamburger Staatsanleihe. Wie verlautet, sollen auf die neue Anleihe von 65 Millionen Mark 20 Millionen Mark gezeichnet worden sein...

Die Voigtländer u. Sohn, A.G. in Braunschweig schlägt für das neue Monate umfassende Geschäftsjahr 1907 eine Dividende von 7,5 Prozent (i. V. 10 Prozent) für 12 Monate vor...

Schweizerische Volksbank, Bern. Das Nettoergebnis für 1907 beträgt 2.676.098 Fr. (1906 2.388.000 Fr.)...

Dividendenrückstellungen. Die Bremische Hypothekbank schlägt 1/2 Prozent Dividende vor gegen 6 Prozent im Vorjahr...

loßt hatte, diese am 2. Januar d. J. mit Protest zurückgeben ließ. Eine vorläufige Untersuchung der Geschäftslage hat ergeben, daß im letzten Geschäftsjahre erhebliche Verluste eingetreten waren...

Die Konferenz der Atlantischen Schifffahrtsgesellschaften ist nach einer Meldung des „Journal of Commerce“ aus Lissabon einflussreich auf den 5. Februar angelegt...

Der Reichshandelsrat in Berlin berichtet Generaldirektor Gräffner, daß, soweit die Zahlen bisher feststehen, im Jahre 1907 eine Zunahme des Wertumsatzes gegenüber dem Vorjahr einsehlich der selbständig getätigten Verkäufe der Gewerkschaft...

Deutschlands Außenhandel in 1907. Die deutsche Einfuhr hat einen Wert von 8883,4 Mill. M., die Ausfuhr einen solchen von 7120,7 Mill. M. erreicht...

Neue Zulassung einer amerikanischen Bank. Die Capital States Bank of Idaho, Id., hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Die Depositen betragen 1 Mill. Dollars.

Folgen der Krise im Diamanthandel. Aus Johannesburg wird gemeldet: Die Premier Diamond Mining Company beschließt, den Betrieb eines Teiles ihrer Werke einzustellen...

(Telegraphische Handelsberichte siehe 6. Seite.)

Frankfurter Effektenbörse. Table with multiple columns listing various securities, their prices, and interest rates. Includes entries for Reichsbank, various bank shares, and bonds.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Siegfried Wagner's „Sternengebot“.

(Uraufführung am Hamburger Stadttheater.)

F.M. Hamburg, 22. Jan. Die mit großer Spannung erwartete, mehrmals verschobene Uraufführung von Siegfried Wagner's „Sternengebot“...

Die Rollen waren durchwegs mit ersten Kräften besetzt: Frau Meißner-Edel als Agnes, Frä. Remmeyer, Frä. Kühnel, Arren-

Stimmen aus dem Publikum.

Gedächtnis Herr Kabahter!

Schon wieder muß ich Ihre Hilfe in Anspruch nehmen zur Abstellung eines Unfuges und einer Belästigung, die sich jedes Jahr wiederholen...

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Wunsch vorbehalten.

Die Deutsche Gedächtnis. Nach jahrelangen mühevollen Vorbereitungen erscheint endlich in dem Verlager Verlagsanstalt „Waterland“...

Mit der National-Ausgabe in 55 Lieferungen à 200 Bl., welche in Zwischenräumen von etwa vierzehn Tagen folgen sollen...

Volkswirtschaft.

n. Mannheimer Produktenbörse. In allgemeinen hat sich die Lage am Getreidemarkt nicht geändert. Die Stimmung ist andauernd ruhig...

Personalien. Kommerzienrat Hans Kopp ist aus dem Vorstand der Frankfurter Kesselfabriks- und Maschinenfabrik...

A.C. Die Eisenbahneinnahmen im Jahre 1907 haben bei den wichtigeren Verwaltungen eine ganz verschiedene Steigerung gebracht...

Table with 3 columns: Year (1906, 1907), Amount in 1000 Mark, and Increase in %.

Noch etwas geringer als bei den preussisch-bessischen Bahnen ist die Steigerungsquote bei den Reichseisenbahnen...

Die Reichs-Eisenbahn-Gesellschaft in Overtisch beruft eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 28. Februar ein...

Der Bayerischen Vereinsbank in München wurde die Genehmigung zur Ausgabe von 10 Millionen Mark 4prozentigen Hypotheken-Pfandbriefe (Ausgabe 47)...

Die Kunstmüllfabrik Josef Koch Nachf. in Ansbach hat den Konkurs angemeldet...

Die Gladbacher Volksbank A.G. vorm. L. Josten erzielte im ersten Semester 1907/08 einen Bruttoüberschuß von rund 295 000 M.

Die Kunstmüllfabrik Lehmann und Klein in Forst (Lausitz) hat den Konkurs angemeldet...

Die Sächsische Grund- und Hypothekendarlei in Dresden schließt das verfloßene Geschäftsjahr 1906/07 bei 1 000 000 M. Aktienkapital mit einem Verlust von 157 431 M.

Die Bankfirma Alfred Neumann in Berlin befindet sich in Schwierigkeiten. Die Beteiligung des Berliner Marktes soll nur ganz unbedeutend sein...

Neue Hamburger Staatsanleihe. Die verlannt, sollen auf die neue Anleihe von 65 Millionen Mark 20 Millionen Mark gezichnet werden...

Neue Bremer Stadianleihe. Boermann's Telegraphisches Bureau meldet: Die Bürgerschaft genehmigte in ihrer heutigen Sitzung...

Die Volgländer u. Sohn, A.-G. in Braunschweig schlägt für das neun Monate umfassende Geschäftsjahr 1907 eine Dividende von 7 5 Prozent (i. R. 10 Prozent) für 12 Monate vor...

Schweizerische Volksbank, Bern. Das Nettoergebnis für 1907 beträgt 2 676 098 Fr. (1906 2 38 Mill. Fr.)...

Dividendenausüttungen. Die Bremische Hypothekendarlei schlägt 4 1/2 Prozent Dividende vor gegen 6 Prozent im Vorjahr...

Zahlungsstörung Münzer in Köln. Die Firma Warenhaus A. Münzer teilt, nach dem Telegraf (Düsseldorf) ihren Gläubigern durch Rechtsanwalt Dr. Wirtz III mit...

ist hatte, diese am 2. Januar d. J. mit Protest zurückgeben ließ. Eine vorläufige Untersuchung der Geschäftsfrage hat ergeben...

Die Konferenz der Atlantischen Schifffahrtsgesellschaften ist nach einer Meldung des „Journal of Commerce“ aus Biffakon einsteilen auf den 5. Februar angesetzt...

Der Kalkibank. In der heutigen Gesellschaftsversammlung des Kalkibank in Berlin berichtete Generaldirektor Gräzner...

Deutschlands Außenhandel in 1907. Die deutsche Einfuhr hat einen Wert von 8883,4 Mill. M., die Ausfuhr einen solchen von 7120,7 Mill. M. erreicht...

Neue Anleihe einer amerikanischen Bank. Die Capital States Bank of Idaho, Idaho, hat gestern ihre Zahlungen eingestellt...

Folgen der Krise im Diamantenhandel. Aus Johannesburg wird gemeldet: Die Premier Diamond Mining Company beschließt...

Telegraphische Handelsberichte siehe 6. Seite.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes Bergwerks-Aktien, Eisenbahn-Aktien, and various bonds.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes various bonds and interest rates.

Frankfurt a. M., 23. Januar. Kreditaktien 200 75, Staatsbahn 144 75, Lombarden 172 00, Diskontokommandit 173 00.

Berliner Effektenbörse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and bonds from Berlin.

W. Berlin, 23. Januar. (Telegr.) Nachp. Kreditaktien 200 00, Staatsbahn 144 50, Lombarden 172 00.

Pariser Börse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and bonds from Paris.

Londoner Effektenbörse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and bonds from London.

Berliner Produktenbörse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various agricultural products and their prices.

Europa, 23. Januar. (Telegramm) Getreide-markt.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various grains and their prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities and their prices.

Beizen wälzischer 28,50, Rindfleisch 14,25-16,50, etc.

Deutsches Petroleum notiert bis auf Weiteres M. 22,70 in Holzbarrel bei Waggonladung.

Mannheimer Effektenbörse

Heute wurden gehandelt: Süddeutsche Kohlenwerke-Aktien zu 126,70 Prozent und Aktien der Zuckerraffinerie Mannheim zu 50,50 Prozent.

Aktien

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Telegraphische Handelsberichte

Auf die 4prozentige baltische Staatsanleihe von 1908, die am 21. Januar im Betrage von 34 Millionen Mark zu 98,50 Prozent zur Zeichnung ausliegt...

Der Kohlenhandel. Die der Köln. Zig. aus Düsseldorf gemeldet wird, gewährt das Kohlenpublikat seit dem 1. Januar wieder eine Aufschubvergütung auf Holztrakt, die auf der Grundlage von M. 1,50 für die Tonne verbrauchter Kohlen berechnet wird.

Die Braunschweigischen Fahrradwerke. A.-G. Braunschweig erzielen einen Bruttogewinn von 91 580 M. Mit Rücksicht auf die Bereinigung mit den Magdeburger Rasterwerken wird...

Der Verband schlesischer Handelsvereine konstituierte in seiner vorgeschrittenen Sitzung in Breslau, daß der Beschäftigungsgrad keinen Anlaß zu Klagen gibt.

Die Bank von Frankreich ermäßigte den Diskont auf 3 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 4 Prozent.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Infolge der weiteren Diskontermäßigung der Bank von England gleich um ein volles Prozent, also auf 4 Prozent, während die Börse nur eine halbprozentige Ermäßigung erwartet hatte...

Leipzig, 23. Jan. Der Arbeitgeber-Schlichter hat das Nachbederwerk befohlen die Errichtung einer Kontrollstelle für Bezug des Nachbedermaterials...

London, 23. Jan. Die Bank von England ermäßigte laut 'Ref. Sig.' den Diskont auf 4 Prozent.

Washington, 23. Jan. Der National Board of Trade, der amerikanische Handelsrat, beurteilt, in 'Ref. Sig.', entschieden jede Forderung gegen die japanische Einwanderung...

Neu-York, 21. Jan. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer 'Gresland', am 11. Januar von Neu-York ab, ist heute hier angekommen.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various goods and their prices.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various goods and their prices.

Verantwortlich: Für Kunst, Anzeigen und Verlagsarbeiten Alfred Becken; für Druck, Prozeduren und Verlagsarbeiten: Max Schmitt; für Vollständigkeit u. den übrigen redaktionellen Teil Karl Apoll; für den Inhalt und die Verantwortlichkeit: Franz Bräuer, Druck und Verlag der Dr. S. Dörsch'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Bekanntmachung.

Hochachtung bringen wir die vom Abt. der städtischen Wasserwerke...

Das Elektrizitätswerk liefert auf schriftliche, in vorgeschriebener Form erhaltene Anmeldungen...

Die Verlegung der Elektrizität erfolgt in der Regel in Form von dreiphasigem Wechselstrom...

Bei Anlagen bis zu 3 Kilowatt Installationswert (40 Glühlampen) kann der Strom auch in Form von Gleichstrom...

1. Die angeordnete Verbrauchsstelle an einer von elektrischem Robet bereits durchgezogenen Straße...

Die Ausführung des elektrischen Stromes zu den angemeldeten Verbrauchsstellen geschieht durch die Hausanschlüsse...

1. Normales Sekundär-Hausanschluss, bestehend im Anschluß an das Straßenkabel...

2. Hausanschluss bestehend in Errichtung einer besonderen Transformatorstation und deren Anschluß...

3. Hausanschluss bestehend in Errichtung einer besonderen Transformatorstation und deren Anschluß...

4. Bei Anlagen mit Hochspannungsmotoren, von denen jeder mehr als 10 PS. aus 10, b) in besonderen vom städt. Elektrizitätswerk als untrennbar anerkannten Fällen.

Welcher von den angeführten Hausanschlüssen in Betracht kommt, wird ausschließlich durch das städt. Elektrizitätswerk bestimmt.

Im Falle 1. Das ganze, auch innerhalb des betr. Anwesens vom städt. Elektrizitätswerk verlegte Kabel...

Im Falle 2. Außer dem Anschlußkabel die vom städt. Elektrizitätswerk verlegten und installierten Teile...

Im Falle 3. Die Primär- und Sekundärkabel sowie die Transformatorstationen.

Den für den Hausanschluss benötigten Raum hat der Stromabnehmer freizuhalten entsprechend den jeweils zu gebenden Anordnungen...

Wieder den beantragten Beamten des städt. Elektrizitätswerkes darf niemand, auch nicht die betreffende Haus-Installationsfirma...

Im allgemeinen ist für jedes Anwesen ein besonderer Hausanschluß zu errichten. In besonderen Fällen kann das städt. Elektrizitätswerk für mehrere Anwesen die Verlegung eines Hausanschlusses genehmigen.

Ein Hausanschluß bis zu 7 Meter Kabellänge kostet einmalig 50 M. Die Verbilligung wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Jeder Stromabnehmer hat das Recht, von den Mitgliedern des Hausanschlusses an die innere elektrische Einrichtung seiner Anlage...

Als Mitglied des Hausanschlusses gelten, im Falle eine Transformatorstation errichtet ist, der Sekundärstromleitungsvermittler (z. B. in Form von Verteilungsschaltern) im Hause...

Die elektrischen Anlagen sind entsprechend den zur Zeit der Anmeldung gültigen Installations-Vorschriften des städt. Elektrizitätswerkes anzufertigen.

Der ihm zustehende Anteil an dem städt. Elektrizitätswerk werden die Installationskosten des städt. Elektrizitätswerkes durch einen Beamten des städt. Elektrizitätswerkes einer Prüfung auf wirtschaftliche Ausführung unterzogen.

Für die richtige Ausführung der Einrichtung haben dem städt. Elektrizitätswerk gegenüber neben dem Stromabnehmer derjenige Installateur, welcher die Anlage durch die mit seiner Unterzeichnung versehenen Veranschauligungen zur Inbetriebnahme anmeldet oder die betreffende Erweiterung oder Veränderung ausführt...

Für die Prüfung der Installationsprojekte...

Diese Vergütungen betragen: Für jede installierte Glühlampe... 0,50

Für jede installierte Nennlampe... 3,00

Für jede installierte Gasleuchte... 1,00

Für jeden installierten Motor bis 5 PS... 5,00

Für jeden installierten Motor über 5 PS... 10,00

Für Prüfung und Abnahme anderer vorstehend nicht aufgeführter Energieverbrauchsgegenstände...

Bei fehlender der Stromabnehmer beantragten Revisionen bereits angeschlossener Anlagen wird die Hälfte obiger Sätze berechnet.

Die Inbetriebnahme des Stromverbrauchs geschieht durch Elektrizitätszähler. Derselben werden durch das städt. Elektrizitätswerk beschafft...

Art, Zahl, Größe und Aufstellungsart der Elektrizitätszähler bestimmt einzig das städt. Elektrizitätswerk.

Die Unterhaltung der Elektrizitätszähler geschieht auf Kosten des Elektrizitätswerkes, sofern nicht durch Verschulden des Stromabnehmers...

Die Abnahmeleistungen erfolgen monatlich. Im Falle ein Zähler unrichtig oder gar nicht funktioniert oder ohne Erlaubnis vorübergehend entfernt sein sollte...

Die zulässige Fehlergrenze beträgt 5 vom Hundert nach oben oder unten. Die Angaben des Zählers innerhalb dieser Grenze gelten als richtig.

Die monatliche Zählerweise für einen Zähler betragen: Für den Verbrauch eines Motors bis zu 3 PS... 0,50

die Zählergröße bis zu 10 Kilowatt... 0,85

von 10 bis zu 20 Kilowatt... 1,20

von 20 bis zu 30 Kilowatt... 1,60

von 30 bis zu 40 Kilowatt... 2,00

von 40 bis zu 50 Kilowatt... 2,50

von 50 bis zu 100 Kilowatt... 3,50

von 100 bis zu 250 Kilowatt... 4,50

von 250 bis zu 400 Kilowatt... 5,50

von 400 bis zu 600 Kilowatt... 6,50

von 600 bis zu 1200 Kilowatt... 7,50

von 1200 bis zu 2500 Kilowatt... 8,50

Einladung.

Am Mittwoch, den 20. ds. Mis., abends 8 Uhr findet in der Aula der Friedri. Schull. u. 2, die 10. Allgemeine Armenpflegererversammlung statt.

Tagesordnung: Vorlesung des Vorsitzenden der Armenkommission über „Vernehmlichkeits“ mit daran anschließendem Vortrag über die in Giesmach stützende Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlfahrt.

Au dieser Versammlung werden wir uns die Organe der Armenpflege eingehend erläutern lassen.

Auch wird in der Armenpflege tätigen Personen (für den Bezirk zum Saale) geteilt.

Mannheim, den 20. Januar 1908. Armenkommission: von Hollander.

Dr. S. Boas Buchdruckerei

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkrankheiten. Direktor Hch. Schäfer. Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, I.

In der Hauptsynagoge. Freitag, den 24. Januar, abends 5 Uhr. Sonntag, den 26. Januar, morgens 9 1/2 Uhr.

Bibliothek und Lesesaal der Handelshochschule. Handelt Hochschule mit gewisser Tendenz.

Handelshochschulkurie. Die allgemeine Vorlesung des Herrn Direktor Wittkop über „Wochenarbeits“ nach Freitag, den 4. Januar 1908.

Vermischtes. Wolferei hat größeres Quantum tiefgekühlte Vollmilch an folgende Zahler abzugeben.

PREISE

nur für die Zeit des

Inventur - Ausverkaufs

bis Montag, den 27. Januar 1908

L. Fischer-Riegel

Mannheim

Grösstes Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Sämtliche Plüsch-Paletots und Liftboys

sowie glatte und bestickte Frauen-Mäntel
alle bis 50 Mk. mit 30%, bis 75 Mk. mit 35%, bis 100 Mk. und darüber
sämtliche jetzt zur Hälfte des bisherigen Preises.

Sämtliche Jackettes-Costumes

in Paletot- und Liftboy-Facons, teils Paletots auf Seide gefüttert.
bis 36.50 Mk. jetzt 19.75 Mk., bis 45 Mk. jetzt 28.50 Mk., bis 59 Mk. jetzt 37.50 Mk.
bis 78 Mk. jetzt 46 Mk., bis 104 Mk. jetzt 65 Mk., bis 135 Mk. jetzt 75 Mk.

alle Modelle ab 150 bis 250 Mk. zum Aussuchen
jedes Stück jetzt 100 Mk.

Sämtliche Abendmäntel

jetzt zu 17.50, 22.50, 27.50, 32.50
37.50, 45.00 Mk., alle anderen mit 20%, 30% und 40%

Sämtliche Kinder-Kleider

in Serien von 4.50, 7.50, 12.50, 17.50 Mk. etc.
eingeteilt mit grosser Preisermässigung

Sämtliche Ball-Costumes, Costumes-Röcke

weiss, schwarz und englisch.

Blousen

in Seide, Wolle und Battist, schwarz, weiss und farbig mit Preisermässigung von 25 bis 45 %.

Verkauf nur gegen Bar. Auswahlendungen können nicht gemacht werden.

Ein Vampy.

(Von unserem Korrespondenten.)

München, 23. Jan.

L.

Am die Erpressung von einer halben Million Mark auf Grund des Paragraphen 175 handelt es sich bei einem Strafprozeß, der heute Vormittag vor der dritten Strafammer des k. Königl. Landgerichts seinen Anfang nahm. Wieder einmal stehen gewisse Kreise der Münchener Lebenswelt vor Gericht, deren Treiben erst kürzlich in den großen Münchener Wucher- und Spielerprozessen, sowie in dem Nordprozeß gegen den Zirkusdirektor Riederhoser einer näheren Beleuchtung unterzogen wurden. Auf der Anklagebank stehen der frühere Teehausbesitzer August Wöhl und seine Frau Josefa geborene Cohn unter der Anklage des gemeinschaftlichen Betruges und der fortgesetzten Erpressung. Als des Opfers der beiden erscheint der stadtbekannte und schwerreiche Münchener Rechtsanwalt Wöhl, der Sohn des früheren Münchener Bankiers u. inzwischen verstorbenen Millionärs Wöhl. Der junge Anwalt war mit einem hiesigen Juristen assoziiert und übte fast nur eine informativische Praxis aus, lebte auch sehr zurückgezogen und galt allgemein als ein sehr stiller und verschlossener Mann. Seinen einzigen Verkehr bildete seine treue Mutter, um deren Willen er es auch vermeiden haben will, den furchtbaren Skandal an die große Glocke zu hängen, der nunmehr gegen seinen Willen das Gericht beschäftigt.

Den Vorsitz im Gerichtshof führt Landgerichtsdirektor Freiherr v. Maelffausen, die Anklage vertritt Staatsanwalt Beckmann II, die Verteidigung des angeklagten Ehepaares Wöhl hat H. A. Bernhardt von Wien-München übernommen. Der Anhang des Publikums ist ein ganz ungeheurer. Vor dem Hauptangeklagten Wöhl in den letzten 10 Jahren im öffentlichen Leben Münchens eine hervorragende, wenn auch immerhin etwas eigenartige Rolle gespielt. Aus ganz kleinen Verhältnissen hervorgegangen, gelang es ihm nach und nach, mehr als ein halbes Duzend Barbierstuben in den verschiedenen Stadtteilen Münchens anzuknüpfen, die er dann allmählich wieder verkaufte, um ein Zigarrenengroszgeschäft und eine Viktoria zu errichten. Dann übernahm er die Leitung eines vielbesuchten Cafés, in dem sich die Münchener jeunesse d'élite einstellte und schließlich wurde er der Direktor des größten Münchener Vergnügungsbetriebes. In dieser Eigenschaft übernahm er nach dem Tode Georg Langs dessen weltbekannte „Oberländer-Kavalle“, die alljährlich auf der Dresdener Vogelweide, dem Münchener Oktoberfest, in der Berliner Wochensaison und sogar in der neuen Welt konzertierte. Im vorigen Jahre entrierte Wöhl sogar eine gemeinsame Konzerttournee des Komponisten der „Lulligen Witze“, Franz Scher, Johann Strauß und anderer berühmter Komponisten nach München, Berlin und Wien. Witten in den Vorbereitungen hierzu erteilte ihm jedoch sein Schicksal.

Schon lange hatte man davon gemunkelt, daß Wöhl's Wohlstand nicht auf rechtmäßige Weise erreicht worden sei. Einmal Bestimmtes vermochte jedoch ihm niemand nachzuweisen. Schließlich gab man sich mit Andeutungen seiner Freunde zufrieden, wonach Wöhl in Domburg und Lübeck Geschäftsteilhaber an öffentlichen Quasern sein sollte. Die Zahl dieser „guten Freunde“ des Wöhl war Legion. Er ließ für sie den Sekt in Strömen fließen und lebte mit ihnen in Sauf und Brand. In einem eleganten Automobil fuhr er sie spazieren und wurde bald als vorwiegender Schneefahrer bekannt. Dabei posierte ihm im April 1906 in Augsburg ein verhängnisvoller Zusammenstoß, indem er mit einem Straßenbahnwagen zusammenfuhr. Wöhl lag damals über 4 Wochen im Krankenhaus, während zwei Kellnerinnen eines Delikatessrestaurants, die mit von der Partie gewesen waren, so schwere Verletzungen davon trugen, daß sie sogar Monate hindurch von Wöhl gepflegt werden mußten. Das Landgericht Augsburg verurteilte ihn dann zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe, deren Verhängung der Angeklagte aber hindern zu können wußte. Als ihn dann schließlich die Staatsanwaltschaft Augsburg nachdrücklich zum Straftritt auffordern ließ, verstand Wöhl plötzlich aus München und bald darauf auch seine Frau, letztere in Begleitung eines Beichters, der seit Jahren mit Willen ihres Mannes ihr Geliebter war. Hans Wöhl war damals erkannt, daß Wöhl um dieser Sache willen in's Aus-

land gegangen war, aber schon bald kam des Rätsels Lösung. Die Staatsanwaltschaft Augsburg hatte nämlich auf ein Ersuchen der Staatsanwaltschaft München hin den Straftritt Wöhl's gefordert, weil bei der Staatsanwaltschaft München inzwischen Anzeige gegen Wöhl eingelaufen war, die es geraten erscheinen ließ, sich Wöhl's für eine gewisse Zeit zu versichern, da man auf Grund der Anzeige allein noch nicht gut die Unterlassungsbefehle gegen ihn verhängen konnte. Wöhl hatte aber von dieser Angelegenheit wohl Wind erhalten und sein böses Gewissen rief ihm zur Flucht, denn die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen bezogten nichts mehr und nichts weniger, als daß er im Laufe der letzten 15 Jahre die Kosten seines äppigen Lebens im Betrage von mehr als einer halben Million ausschließlich durch schamlose Erpressungen erworben habe.

Die beiden Angeklagten, welche durch mehrere Polizeibeamte auf die Anklagebank geführt wurden, machen einen sehr niedergedrückten Eindruck. Wöhl ist eine robuste Gestalt mit einem Sternnaden und niedriger Stirn. Er hat im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmordversuch durch Erhängen gemacht, wurde aber noch rechtzeitig abgefangen. Er gibt auf Befragen an, daß er nur einmal verurteilt sei und zwar wegen des Augsburger Automobilunfalls; seine Frau ist noch unbestraft. Die Audienzlieferung ist von Seiten der Schwelger erfolgt, nachdem die Bonifanter Polizei sie in einem dortigen Hotel ermittelt und festgenommen hatte. Nach dem Eröffnungsbeschlusse liegt beiden Angeklagten gemeinschaftlicher Verzug, Wöhl allein noch fortgesetzte Erpressung zur Last, indem er seit Juli 1898 bis 1899 von dem Rechtsanwalt Wöhl kleinere Beträge von 10-300 Mark - insgesamt ca. 10000 Mark und von 1898 bis 1906 größere Beträge, insgesamt 545600 Mark, erpresst haben soll. Auf den dahingehenden Vorhalt gibt der Angeklagte Wöhl an: Er habe im Jahre 1898 einen Fruchthändlers-Sohn Gög kennen gelernt, der im Hause seiner, Wöhl's Eltern wohnte. Durch diesen Gög sei er mit Rechtsanwalt Wöhl bekannt geworden. Gög hätte damals schon wiederholt kleinere und größere Geldbeträge von Rechtsanwalt Wöhl erhalten und zwar als Schwelgergeld. Nach dem Ableben des Gög sei er dann in Beziehungen zu Rechtsanwalt Wöhl getreten. - Vorl.: Wie mit? Sie das? - Angekl.: Ich habe ihm manche Gefälligkeit erwiesen. - Vorl.: Sie haben dafür kleinere und größere Beträge gefordert, Sie haben auch Reize vorgehalten, die gar nicht existierten und dem Rechtsanwalt erzählt, daß diese Witwen von Dingen seien, die er mit dem Gög getrieben habe. Sie haben auch Briefe dieser Art vorgelegt, die Sie zum Teil selbst geschrieben haben, bezugnehmend Ihre Mutter schreiben lassen? Die meisten dieser angeblichen Witwen waren noch Ihren Erzählungen nach Amerikas verzogen und dort Fortbesitzer geworden. Von Zeit zu Zeit kam dann angeblich einer aus Amerika zu Ihnen und Sie sollen dann zwischen Ihnen und Rechtsanwalt Wöhl vermittelt haben? - Angekl.: Jawohl, das ist auch so. - Der Präsident fragt dann auf die einzelnen Fälle ein und fragt dann Wöhl, ob Gög ihm überhaupt etwas von einem unklaren Verkehr mit dem Rechtsanwalt erzählt habe, ob er dem Rechtsanwalt Vorwürfe gemacht und diesen dadurch in beständiger Furcht erhalten habe, sodas er fortgesetzt Schwelgergeld von ihm erpresst konnte. - Der Angeklagte bejaht das.

Der Angeklagte wird dann eingehend über seinen Lebenslauf befragt. Er gibt dazu an, daß er in Rürberg geboren, in Augsburg das Feilenshandwerk erlernt habe und später nach München gekommen sei, wo sein Vater Hoftheaterschauspieler war. Auch hier ist er zunächst als Feilensgehilfe tätig gewesen und hat dann später ein eigenes Geschäft aufgemacht. - Vorl.: Späterhin haben Sie noch mehrere Feilensgeschäfte eröffnet? - Angekl.: Jawohl. - Vorl.: Aber alle auf Kosten des Rechtsanwalts Wöhl? - Angekl.: Jawohl. - Vorl.: Sie haben doch beim Verkauf dieser verschiedenen Geschäfte auch noch etwas verdient? - Angekl.: Nein, nur bei einem, die anderen habe ich alle bergelassen. - Vorl.: Wie war es mit dem Zigarrenengrosz, das Sie später errichteten? - Angekl.: Das habe ich meiner Schwelgerin übergeben. - Vorl.: Und die Viktoria? - Angekl.: Die habe ich meinem Schwelger gelassen. - Vorl.: Sie haben auch stark getrunken? - Angekl.: Ja, täglich 33 Quartel. - Präsident: Und das alles auf Wöhl's Kosten? - Angekl.: Klammern. - Der Angeklagte kommt dann weiter auf seine geschäftlichen Un-

ternehmungen zu sprechen und erzählt, daß er bei dem holländischen Teehaus, das er in der Herzog Wilhelmstraße No. 2 unterhielt, sowie in seiner Eigenschaft als Direktor des Varietés „Manachia“ ca. 50000 Mark zugefacht habe. Auch mit der geschäftlichen Leitung der Sanglichen „Oberländer-Kavalle“ beim Oktoberfest und in der Unionsbrauerei in Berlin habe er nicht viel Glück gehabt. Seine Konzerttournee „München in Wien“ und „Wien in München“, die einen Austausch der hervorragensten Komponisten dieser beiden Städte zum Gegenstande haben sollte, hätte auch nicht recht prosperiert, speziell aber in Wien nicht, da die Wiener kein Verständnis für gute Musik hätten. (Heiterkeit.) Vorl.: Sie haben sich aber bis in die letzte Zeit hinein ein sehr teures und elegantes Automobil gehalten. Wer hat das bezahlt? Angekl.: Ich habe es bezahlt. - Vorl.: Aber mit Wöhl's Geld? - Angekl.: Selbstverständlich, ich habe davon sogar mehrere bezahlt, er hat aber dafür auch mitfahren dürfen. (Heiterkeit.) - Vorl.: Das war sehr schön von Ihnen. (Erneute Heiterkeit.)

Gerichtszeitung.

V. Frankenthal, 18. Jan. Wegen eines Vergehens gegen § 17 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 hatten sich gestern der verantwortliche Redakteur der „Sächsischen Rundschau“, Julius Dering und der verantwortliche Redakteur der „Sächsischen Post“, Paul Kleefot, beide aus Ludwigshafen, vor dem hiesigen Strafhammer zu verantworten, weil sie die Anklageschrift eines Strafprozesses veröffentlicht hatten, ehe diese in öffentlicher Verhandlung kundgegeben war. Dem erlassenen Urteil angehängt wird bemerkt, in dem von ihm geleiteten Blatte einen Auszug aus der gegen die Urheber der Krawalle und Ausschreitungen anlässlich des im vorigen Jahre stattgehabten großen Streites in der Zimmermannischen Fabrik in Ludwigshafen wegen Landfriedensbruchs erhobenen Anklage veröffentlicht zu haben. Die Angeklagte Kleefot hat den Artikel einen Tag früher in der „Sächsischen Post“ nachgedruckt, obwohl er aus dem Inhalt ersahen konnte, daß die mitgeteilten Angaben einer Anklageschrift entnommen waren, die noch nicht in öffentlicher Gerichtsverhandlung zur Verlesung gelangt war. Das Gericht erachtet nach längerer Beratung die Angeklagten nur eines Beihilfsleistungvergehens gegen die bezeichnete preßgesetzliche Bestimmung für schuldig und erkennt gegen Dering auf 10, gegen Kleefot auf 10 Mark Geldstrafe.



Gander's
Kalligraph
Montag, 27. Jan.
Herren und Damen
Herren- und Damen-
Schreibschrift
Gebrüder Gander
Mannheim
Fl. 3 Br. teater Fl. 3.



Crauringe
D. R. P. - ohne Nachzug,
ausser die nach Bedarf am
billigsten zu
C. Fesenmayer,
P. 1. 3, Wienstraße.
Jedes Instrument erhält eine
gesundheitliche schwarze der
Ungarische.
Fr. Rötter
K. 5. 1
Bestor Ruhestuhl.
Unerrrante Auswahl in allen
Preislagen. 54558

**Molladen und
Zaloufien**
repariert billig
W. Schreckenberger
15, Cuckstraße 73.



Hartes, weisses Alpaka-Metall (la. la. Neusilber) als Unterlage, Garantie für die eingestempelte Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen u. Auflegestellen nach dem Württembergischen Metallwarenfabrik.

WMF
Bestecke

eignem Verfahren (a b c). Dauerhafte, unübertroffene Befestigung der Messerklingen, Lockerwerden ausgeschlossen. Handpolitur mit Stahl u. Blutstein; keine abschleifende Maschinenpolitur.



Die mit extrastarken Angeln versehenen Klappen werden nicht eingeknickt, eingeknickt oder verformt, sondern mit einer Metallkomposition nach eigenem Verfahren eingeknickt. Das Auswechseln von schabhaften Klappen macht keine Schwierigkeiten.

Niederlage in Mannheim bei: Carl Ziegler, O 3, 4a, Planken, neben der Hauptpost. 74101

Junger Mann
welder über ca. 6-10 000 Markt verfährt, findet dauernde und angenehme Stellung, spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 56755 an die Expedition des Bl.

Junger, tüchtiger Techniker
für im Entwurf u. Detail zu sofortigen Eintritt gesucht.
Oscar Sohn, Reichardtstr. 11, 2. u. 3. O.

Tüchtiger Vertreter gesucht.
Wohn bei Architekt und Baugeschäft zu übernehmen.
Angebote mit Nr. 56899 an die Expedition des Blattes.

Beizer.
Zehnjähriger tüchtiger Beizer und Heringsmacher findet dauernde Stellung bei
Gebüder H. M. Melcher, Wälderstr. 4, Nordend.

Suche für meine Filiale Pirwaisens erste tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion sowie erste Stütze Kassiererin.
Offerten mit Zeugnisabschrift, Angabe der Gehaltsansprüche an
Louis Landauer, Mannheim.

Jung. Fräulein sucht. Offerten postlagernd B 28, Mannheim. 1716

Verkäuferin
Berufert entl. später fähig: Verkäuferin aus d. Schuhbranche. Bewerberinnen mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr. erreichen an
Weiters Schuhwarenhaus Ludwigstr. 85, Ludwigshafen. 56081

Ich suche zum Eintritt per 15. Febr. evtl. später mehrere tüchtige Verkäuferinnen
f. die Abteilungen: Manufakturwaren, Damenwäsche, Herrenartikel, gegen hohes Gehalt. Nur ganz tüchtige Damen wollen sich melden. Gef. Offert. mit Bild u. Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüche erbittet
Warenhaus Julius Brann, St. Gallen.

Putzarbeiterin
die bessere und Mittel-Classes die und stark geübten kann, gegen sehr hohes Gehalt, bei Jahresstelle. Nur Damen, welche sich durch beste Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können, finden Berücksichtigung.
Gef. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Jul. Brann, St. Gallen.

Größe Buchhalterin
durchaus verlässl. für spätere Arbeit gesucht. Selbstand. Arbeiten in der Buchführung. Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Zuverlässiges Mädchen, geübt in allen häuslichen u. alle Handarbeiten, hässlich zu waschen, saubere, ordentlich, zu erlernen in der Buchführung. Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein tüchtiges Mädchen sucht. Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ein einj. Mädchen für die Küche, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 2, 24 ein Laden mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

U 1, 26 ein Laden mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Ludwigshafen a. Rh. ein Laden mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Rheinl. Niederstr. 48 ein Laden mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Werkstätte oder Magazin ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Magazin mit Bureau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Für Gewerbetreibende ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Stiege, 2 Räume (eventl. 2 St.) ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Stallung ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Wohnungen ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Neubau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Waldparkstr. 26 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Nahe Hauptbahnhof ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

8-Zimmer-Wohnung ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

4-Zimmer-Wohnungen ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

4-Zimmer-Wohnung ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

4-Zimmer-Wohnung ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

4-Zimmer-Wohnung ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Prinz Wilhelmstr. 27 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Rheindammstrasse 31 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Rheindammstr. 35 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Rheindammstr. 36 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Rheindammstr. 22 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Stephaniapromenade ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 10 u. 12 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 7 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Schimperstr. 53 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

7-Zimmerwohnung ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Hinterhaus ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Nedarau ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Stäferthal ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Zu vermieten ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Möbl. Zimmer ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

B 6, 1 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

B 6, 21 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

B 7, 9 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 1, 14, 8 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 3, 4 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 4, 15 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 4, 20/21 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 7, 15 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

C 8, 18 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

N 4, 9 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

P 2, 45 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

P 2, 89 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Q 3, 5 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

Q 7, 18/19 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

R 6, 14 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

R 7, 38 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

S 1, 12 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

S 2, 3 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

S 5, 5a ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

S 6, 18 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

T 2, 8 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

T 4, 15 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

T 8, 18 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

U 1, 28 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121

U 4, 21 ein Büro mit großer Schenkung, Off. unter F. N. 4097 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 7121